

Lust auf Ton

Töpfern: Aus Obernburg stammende Petia Knebel hat ein Standardwerk für das kreative Hobby geschrieben

Von unserem Mitarbeiter
HEINZ LINDUSCHKA

OBERNBURG. »Mir fällt nichts ein, was ich ergänzen würde!« Wenn eine erfolgreiche Keramikerin, die seit drei Jahrzehnten Hunderte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in zahllosen Kursen in Schulen, Volkshochschulen und Seminaren in der Kunst des Töpfern unterrichtet hat, das neue Buch von Petia Knebel »Gestalten mit Ton – Grundtechniken und Projekte« mit diesen Worten aus der Hand legt, dann kann man sich kaum ein größeres Lob vorstellen.

Karin Laumeister ist nicht nur am Untermain in Sachen Keramik bekannt und anerkannt. Sie ist von dem begeistert, was sie auf den gut 220 Seiten an Text und Fotos entdeckte: »Die Grundtechniken des plastischen Gestaltens sind detailliert beschrieben und fotografisch anschaulich und nachvollziehbar dokumentiert«, urteilt sie und schließt als erfahrene Kursleiterin: »Auch Ungeübte können damit zu guten Resultaten kommen.«

Tatsächlich hat die Autorin Petia Knebel, die aus Obernburg stammt, ein Standardwerk zur Arbeit mit Ton geschrieben, das

» Ich wäre glücklich gewesen, über ein so umfassendes und gut verständliches Werk. «

Karin Laumeister, Tonkursleiterin

für Kursleiter, Lehrer und auch für kreative Menschen, die sich das Töpfern autodidaktisch beibringen wollen, bald unentbehrlich sein dürfte. Die ersten Reaktionen von Lesern auf Onlineplattformen bestätigen das eindrucksvoll: »Das Buch ist gut gegliedert, Frau Knebel beschreibt und zeigt genau die einzelnen Arbeitsschritte, so dass man sicherlich sofort gute Ergebnisse erzielt, auch wenn man glaubt, dass man eigentlich unbegabt ist!« lobte vor wenigen Tagen eine begeisterte Leserin. Und Karin Laumeister bekennt ganz offen: »Ich wäre glücklich gewesen, hätte ich am Anfang meiner Tätigkeit ein so umfassendes und gut verständliches Werk zur Verfügung gehabt.«

Ansteckende Ideen

Das Buch überzeugt mit kreativen, ansteckenden neuen Ideen und mit Anregungen, die Einsteiger und Fortgeschrittene gleichermaßen dazu anregen können, sich bei der Arbeit mit Ton auf ein Erlebnis mit allen Sinnen einzulassen. Der klare Aufbau des Werks in acht Kapiteln, die ansprechende Gestaltung des Buches im quadratischen Format mit Hunderten anschaulicher, informativer und auch ästhetisch überzeugender Fotos lädt zur Lektüre genauso ein wie zum Ausprobieren der zahllosen Vorschläge für das Arbeiten mit Ton. Es kommt selten vor, dass der Verlagstext viel mehr als bloße Werbung ist, aber was der Schweizer Verlag Haupt über das Buch schreibt, trifft genau den Kern: »Aufbautechniken, Oberflächengestaltung, Brennverfahren – in 30 Projekten verdeutlicht mit Anleitungen und Galeriees-



Gefäße, Reliefs, Skulpturen ... es gibt kaum etwas, was man in Petia Knebels Buch an den Möglichkeiten der Arbeit mit Ton nicht findet. Dieses »Wasserballett« dürfte nicht nur junge Leserinnen und Leser ansprechen. Fotos: Petia Knebel

Zur Person: Petia Knebel

Petia Knebel (Jahrgang 1970) lehrte als Akademische Oberrätin für Bildhauerei und Kunstdidaktik an der Universität in Eichstätt-Ingolstadt. Die aus Obernburg stammende Autorin des Töpferhandbuchs »Gestalten mit Ton – Grundtechniken und Projekte« ist durch ihre Mutter Marianne Knebel-Schiele künstlerisch »vorbelastet«. Petia Knebel hat unter anderem an der Akademie der Bildenden Künste in München und in Mailand studiert und ihr Studium mit dem Diplom und dem ersten und zweiten Staatsexamen für das gymnasiale Lehramt für das Fach Kunst abgeschlossen.



Petia Knebel.

Seit 2008 ist sie als Gutachterin für Lehrbuchzulassungen im Auftrag des Bayerischen Kultusministeriums tätig.

2009 wurde sie als Erasmusdozentin an die Universität Konya in der Türkei berufen. Unter den zahlreichen Auszeichnungen sind ein Förderpreis der »Cairo International Biennale, der 2. Preis für Kunst am Bau, Würzburg-Verlshöchheim, Auszeichnungen bei der »Biennale de Céramique d'Art, Mamer, Luxembourg, bei der Ausstellung um den Preis der Darmstädter Sezession sowie der 1. Preis für Kunst am Bau und Realisierung des Schulzentrums Eisenfeld.

ten. Petia Knebel vermittelt in diesem Werk einen Überblick über grundlegende handwerkliche Aufbautechniken (ohne Drehscheibe), farbige Oberflächengestaltungen mit Engoben und Glasuren sowie Brennverfahren. Anhand von 30 verschiedenen Projekten zu künstlerischen Themen im Spannungsfeld zwischen angewandter und bildender Kunst werden die gelernten Fähigkeiten im Anschluss umgesetzt.

Jedes einzelne Thema wird durch einen kurzen Textbeitrag fachspezifisch eingeführt. Anschließend wird der Entstehungsprozess eines beispielhaften Werks anhand von mehreren Fotos Schritt für Schritt dargestellt.

» Folgen Sie Ihrer Neugierde, seien Sie mutig, forschen Sie und experimentieren Sie. «

Petia Knebel, Autorin

Auf der dazugehörigen Galerie- und weitere Keramiken als mögliche Gestaltungsergebnisse abgebildet. Außerdem werden zahlreiche Referenzen zur Kunst- und Kulturgeschichte mit weiterführenden Hinweisen zu Künstlern und ihren Werken aufgeführt. In einem Interview auf der Verlags- homepage verrät die Autorin, was sie sich von den Lesern ihres Buches wünscht: »Folgen Sie Ihrer eigenen Neugierde, seien Sie mutig, forschen Sie künstlerisch und experimentieren Sie. Ertragen Sie Zweifel, die besonders in der Phase der Konzeptentwicklung entstehen können und beobachten Sie aufmerksam, was unter den eigenen Händen Form annimmt. Und vor allem: Genießen Sie den Arbeitsprozess und erfreuen Sie

sich am Ergebnis, sei es noch so klein, unerwartet oder verblüffend!« Die erfahrene Praktikerin Karin Laumeister hofft, dass dieses neue Standardwerk mit »Suchtpotential« dazu beiträgt, den Rückgang der Keramikurse in den Schulen aufzuhalten und umzukehren: »Es könnte Kunst- erzieher und Werklehrer ermutigen, die Keramikurse in den Schulen wiederaufleben zu lassen, zumal vor Ort oft sehr gut ausgestattete Werkräume vorhanden sind.«



Petia Knebel, »Gestalten mit Ton. Grundtechniken und Projekte«, 224 Seiten, 1. Auflage September 2018, 39,90 Euro.